

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich beim Abholen von der  
Geschäftsstelle 1.20 Mk., frei ins Haus  
1.50 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.  
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.  
Anzeigen-Aannahme  
bis spätestens Mittags 12 Uhr des  
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 131

Sonntag, den 10. November 1918.

17. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Kinderhort.

Der Kinderhort ist von Montag, den 11. d. Mts. wieder geöffnet.  
Ottendorf-Moritzdorf, am 8. November 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Fuhrenvergebung.

Die Abfuhr von 150 cbm Klatschlag vom Bahnhofe Gunnersdorf nach der Domnitzer  
Straße soll

Montag, den 11. November 1918 abends 8 Uhr  
in Rüttners Gastwirtschaft an die Mindestfordernden vergeben werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 8. November 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Brennholz-Abgabe.

Der Gemeinde steht ein Posten Brennholz zur Verfügung. Diejenigen Personen,  
welche um Ueberweisung von Holz gebeten haben und in der betreffenden Liste auf-  
genommen worden sind können die Abgabe

Dienstag, den 12. d. Mts. vorm. 8 bis 12 Uhr

im Gemeindevorstand (Weidewort) gegen sofortiger Bezahlung entnehmen.

Das Holz ist sofort abzuführen. Für Diebstahl usw. wird seitens der Gemeinde  
keine Gewähr übernommen.

Inhaber von Verleihungsscheinen können bei der Vergabe keine Berücksichtigung finden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 9. November 1918.

Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

Der Franzose, der sich nordöstlich von  
Dudemaarde erneut auf östlichem Schelde-  
ufer festsetzte, wurde im Gegenangriff wieder  
über den Fluss geworfen. Zwischen der  
Schelde und der Maas haben wir die Be-  
weunnen in vorlehter Nacht planmäßig  
weitergeführt. Vor unseren neuen Linien  
entwickelten sich Nachhutkämpfe, die südlich  
der Straße Valenciennes-Mons, an der  
Sambre, nördlich von Avesnes und auf den  
Maas-Höhen südwestlich von Sedan größeren  
Umfang annahmen. Sie endeten überall  
mit der Abwehr des Gegners. Der Feind  
stand am Abend östlich von Bavai—nördlich  
von Avesnes—östlich von La Capelle—  
südwestlich von Hirson—südlich von Signy-  
l'Abbaye, bei Bois Terron und auf den  
Maas-Höhen südwestlich von Sedan. Östlich  
der Maas Teilkämpfe in dem Waldgelände  
westlich von Brandeville.

Reichskanzler Prinz Max von Baden,  
der nicht ins Hauptquartier gefahren ist,  
sondern in Berlin weil, hat seinen Rücktritt  
angeboten, und zwar behaupten Berliner

Blätter, daß er das im Einvernehmen mit  
dem Kriegskabinet getan und sein Bleiben  
oder Gehen von der Einwilligung des Kaisers  
in die Abdankung abhängig gemacht habe.

Auch das Zentrum soll sich nach  
heftiger Auseinandersetzung auf dem Stand-  
punkt gestellt haben, daß die Abdankung des  
Kaisers die einzig mögliche Erleichterung in  
dieser schwierigen Situation sei.

Der Kaiser, der vom Kanzler über  
die gesamte Lage genau unterrichtet ist, hat  
dem Prinzen Max von Baden gebeten, ein-  
zuweisen die Geschäfte des Reichskanzlers  
weiterzuführen, bis der endgültige Entschluß  
des Kaisers erfolgt. Dieser ist in kürzester  
Frist zu erwarten.

München. Im Anschluß an die Massen-  
versammlung auf der Theresienwiese kam es  
zu ersten Unruhen, die im Verlaufe zur  
Ausrufung der Republik Bayern führten.

Der Rat der Arbeiter, Soldaten und  
Bauern erließ ferner folgende Bekannt-  
machung: Zur Aufrechterhaltung der Ordnung  
und Sicherheit arbeitet von heute an das

gesamte Polizei- und Sicherheitspersonal im  
Auftrage und unter Kontrolle des Arbeiter-  
und Soldatenrates. Den Anordnungen dieser  
Organe ist unbedingt Folge zu leisten.

Der Arbeiter-, Soldaten- und Bauern-  
rat hat in einer gestern vormittag abgehaltenen  
Sitzung im Gebäude des Landtages die  
Ablegung der Dynastie Wittelsbach beschlossen.

Die Bewegung im Reich ist nun auch  
auf Sachsen übergesprungen. In Dresden  
kam es gestern Abend zu Unruhen. In der  
Garnison Großenhain wählten 3000 Flieger  
einen Soldatenrat, der sich die vieler  
Forderungen zu eigen machte und dem  
Kommandanten unterbreitete.

### Vertilgung des Sächsischen.

Ottendorf-Okrilla, 9. November 1918.

Im Monat November 1918 werden  
in der Amtshauptmannschaft Dresden-N.  
Rahmmentellarten ausgegeben: Auf Abschnitt  
II und III der roten Karte B für die Zeit  
vom 4.—31. August 250 Gramm Gersten-  
grüßsuppe. Auf Abschnitt II und III der  
grünen Karte C für die Zeit vom 4.—31.  
August 125 Gramm Suppe. Auf Abschnitt  
I, II und III der gelben Karte A für die  
Zeit vom 27. Oktober bis 23. November  
500 Gramm Rinder-Gerstenmehl und 500  
Gramm Grieß. Auf Abschnitt I, II und III  
der blauen Karte D für die Zeit vom 27.  
Oktober bis 23. November 250 Gramm  
Graupen. Bei dieser Verteilung haben die  
Geschäfte erstmalig die Abschnitte nicht an  
die Gemeindebehörde, sondern an die für  
ihren Geschäftsbereich zuständige Organisation  
des Kleinhandels und die Geschäftsstellen von  
Großbetrieben des Kleinhandels (Konsum-  
Bereine) an ihren Großbetrieb abzugeben.

Leuchtmittelverteilung im Bezirke der  
Amtshauptmannschaft Dresden-N. — Bgl.  
Bekanntmachung vom 6. November 1918 —  
Im November werden beliefert: Rote  
Karte A mit 2 Liter Leuchtöl oder 5 kg  
Kalzium-Karbid; blaue Karte B mit 1 kg  
Kalzium-Karbid; grüne Karte C mit 1/2  
Liter Leuchtöl oder 2 kg Kalzium-Karbid;  
gelbe Karte D mit 1/2 Liter Leuchtöl oder  
2 kg Kalzium-Karbid. Blaue Karten können  
öfters nicht mit Leuchtöl beliefert, es  
können nur Anmeldungen auf Karbid berück-  
sichtigt werden. Die erst kürzlich zur Ver-  
teilung gekommenen Leuchtmengen müssen  
daher bei Inhabern blauer Karten für

November reichen. Ob im Dezember eine  
Belieferung der blauen Karten möglich sein  
wird, ist noch unbestimmt. Ketzen können  
für November überhaupt nicht verteilt werden.  
Die Zuführung der Leuchtmittel an  
die Verkaufsstellen und die Belieferung der  
Karten kann erst nach und nach erfolgen.  
Die Verkaufsstellen haben den Beginn der  
Belieferung durch Aushang in ihrem Geschäft  
bekanntzumachen. Landwirtschaftliche Be-  
triebe und Heimarbeiter haben sich wegen  
Erlangung der zur Beleuchtung ihrer Betriebs-  
räume dringend notwendigen Leuchtmittel  
an ihre Gemeindebehörde zu wenden.

Leipzig. Da es aufgefallen war, daß  
ein kinderloses Ehepaar in der Schiebstraße  
in L-Gutritsch seit vergangener Sonntag-  
abend im Hause nicht mehr bemerkt worden  
war, ließ die am Dienstagabend benach-  
richtigte Polizei die Wohnung öffnen und  
sah deren Inhaber, einem zur Zeit im  
Heeresdienste befindlichen 37-jährigen kauf-  
männischen Angestellten und seine 35-jährige  
Ehefrau, als Leichen vor. Nach den durch  
die Kriminalpolizei sofort angestellten Er-  
örterungen scheint die Frau ihren von aus-  
wärts auf Urlaub hier weilenden Ehemann  
am Sonntagabend in der ersten Stunde nach  
vorhergegangener heftigen Streite mit einem  
Beile überfallen, auch mehrere Schüsse aus  
einer bei ihr aufgefundenen Browning-Pistole  
auf ihn abgegeben zu haben. Der Tod des  
schwerverletzten Mannes muß alabald danach  
eingetreten sein. Nach der Beschaffenheit des  
Tatortes, des ehelichen Schlafzimmers, sowie  
insbesondere nach den Blutspuren zu schließen,  
die alle Wände, Türen und Möbel in großer  
Menge anwies, muß zunächst ein furcht-  
barer Kampf zwischen der Mörderin und  
ihrem Opfer stattgefunden haben. Jene hat  
noch in derselben Nacht dadurch sich dem  
irdischen Richter entzogen, daß sie sich neben  
der Leiche ihres Mannes mittels einer Leine  
an dem an der Decke des Schlafzimmers  
befindlichen Lampenhaken erhängte. Eine Be-  
teiligung Dritter an dem ganzen Familien-  
drama ist ausgeschlossen. Bösliche Klarheit  
über die unmittelbare Ursache der schrecklichen  
Mordtat wird sich nicht schaffen lassen, doch  
daß angenommen werden, daß tiefgehende  
eheliche Herwürfnisse die unnatürliche Frau  
zur Mörderin an ihrem Manne werden  
ließen.

## Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, 10. November 1918

### Großer Familien-Unterhaltungs-Abend

bestehend in

turnerisch. u. humorist. Vorträgen, Theater-Aufführung u. Musik.

Ausgeführt von der

freien Turnerschaft d. Zentralvereins Ottendorf-Okrilla u. Umg.

### Großartiges Programm!

Einlaß 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt im Vorverkauf 60 Pfg., an der Abendkasse 75 Pfg.

Vorverkauf im Hirsch, sowie bei Emmerich Platnik, Feig  
Laube in Ottendorf und Martin Röhle in Gunnersdorf.

Der Vorverkauf wird um 6 Uhr geschlossen und wird dringend empfohlen  
sich rechtzeitig einen Platz zu sichern.

Einem unterhaltungsreichen Abend versprechend und einen zahlreichen Besuch entgegen-  
sehend zeichnet hochachtungsvoll

Robert Lehnert.



Wiederrum erhielten wir die traurige  
Nachricht von dem so plötzlichen Hin-  
scheiden eines uns lieben Kameraden,  
des Fahrers



## Ewald Stölzer

Der Verschiedene war uns allen ein lieber und treuer Kamerad  
und werden wir dessen stets in Ehren gedenken.

Ottendorf-Okrilla, 8. November 1918.

Freiw. Feuerwehr Ottendorf-Okrilla.